



## „Ich habe nichts gegen Garantiefonds“

Einen der jüngsten Vorstöße in Sachen Hybridprodukt startete die WWK. DAS INVESTMENT sprach mit Marketing-Bereichsleiter **Ansgar Eckert** über die Premium Fonds-Rente Protect

**DAS INVESTMENT: Was haben Sie gegen Garantiefonds?**

**Ansgar Eckert:** Gar nichts. Garantiefondssysteme haben weiter ihre Berechtigung, insbesondere da sie eine Höchststandsgarantie aussprechen.

Nur haben sie eben auch ihre Schwächen, wenn sie bei Drei-Topf-Hybriden zum Einsatz kommen.

**Welche Schwächen meinen Sie?**

**Eckert:** Wenn die Aktienmärkte stark einbrechen, müssen die Fondsmanager sehr schnell das Vermögen komplett in Rentenpapiere investieren, um die Garantie noch zu stemmen. Im schlimmsten Fall ist das Guthaben dort gefangen, weil sich die Fondsmanager wegen der Garantie nicht erlauben können, Risiken einzugehen.

**Wie stellen Sie die Garantie?**

**Eckert:** Wir rechnen für jeden Kunden ein Risikobudget aus, das sich etwa je nach Vertragslaufzeit unterscheidet. Je nachdem, wie sich das Budget entwickelt, verteilen wir die Mittel stärker oder schwächer auf einen von zwei Töpfen.

**Welche Töpfe sind das?**

**Eckert:** Zum einen ein vom Kunden aus über 20 Fonds selbst zusammengestelltes Fondsportfolio als chancenreiche Anlage und zum anderen der sicherheitsorientierte Topf, das WWK-Sicherungsvermögen. Da wir das Risikobudget börsentäglich und individuell ermitteln, können wir das Risiko, dass der Kunde in Rentenpapieren feststeckt, erheblich reduzieren.